

Kulturraum Berlin gGmbH Jahresbericht 2022



Inhalt

2	Vorwort
6	Über uns
8	Organisationsstruktur
10	Rückblick
18	Kultur Räume Berlin
22	Stadtkarte mit Arbeitsräumen
26	Bedrohte Räume
27	Kulturkataster
30	Zahlen & Fakten
32	Impressum

Vorwort

Liebe*r Leser*in,

wir freuen uns, Ihnen mit diesem ersten Jahresbericht die Kulturraum Berlin gGmbH* vorzustellen zu dürfen und zu zeigen, was wir tun und warum. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in die Arbeit der KRB seit ihrer Gründung im Jahr 2020 mit einem Fokus auf die Aktivitäten im Berichtsjahr 2022.

2022 war ein spannendes und herausforderndes Jahr. Ein Jahr, in dem wir viele neue Ideen und Konzepte entwickelten, spannende Projekte auf die Beine stellten und – am allerwichtigsten – eine Vielzahl neue Räume für die künstlerische Produktion geschaffen haben.

Die vergangenen drei Jahre befand sich Berlin konstant in Bewegung. Seit unserer Gründung durchlebten wir drei verschiedene Koalitionsverträge, gefühlt permanent andauernde Haushaltsverhandlungen und eine politische Debatte um die passende Struktur zur Umsetzung des Arbeitsraumprogramms, inklusive eines Moratoriums. Das waren auch für uns keine einfachen Voraussetzungen, um auf dem dynamischen Immobilienmarkt mithalten zu können und gleichzeitig eine Organisation aufzubauen.

Unser Team hat sich jedoch nicht vom Kurs abbringen lassen, hat neue Wege aufgezeigt und konsequent daran gearbeitet, Berliner Künstler*innen Zugang zu einer bezahlbaren räumlichen Infrastruktur zu ermöglichen. Ohne das motivierte Team wäre die KRB nicht das, was sie ist, und könnte nicht auf diese Erfolge zurückblicken:

Das Angebot an langfristigen Räumen im Arbeitsraumprogramm wurde stetig vergrößert und weiterentwickelt. Durch Erschließung neuer Gebäude in privater Hand konnte die Anzahl gesicherter Räume auf fast 2.500 erweitert werden. Endlich konnten auch die dringend benötigten Räume für Tanz, Darstellende Künste und Musik in relevanter Größenordnung ins Programm aufgenommen werden. Aufgrund ihrer komplizierten Akquise und Entwicklung fanden sie bisher nur unzureichende Berücksichtigung im Arbeitsraumprogramm.

Ein Meilenstein ist auch der Start des Programms *Kultur Räume Kontingente*, das Künstler*innen privat betriebene Proberäume zu reduzierten Preisen zugänglich macht. Dank der guten Kooperation mit insgesamt elf Produktionsstandorten konnte das Programm über die Testphase hinaus verlängert werden.

Zudem entwickelte die KRB eine neue digitale Plattform, die als Datenbank für die KRB und ihre Kooperationspartner und als Raumportal für Künstler*innen zur Verfügung steht, sodass diese künftig noch einfacher Räume finden und sich darauf bewerben können.

Wir blicken mit Zuversicht auf die kommenden Jahre und freuen uns auf eine enge Zusammenarbeit mit den vielen Akteur*innen in der Stadt- und Immobilienentwicklung und auf einen regelmäßigen Austausch mit denen, für die wir all unsere Programme gestalten. Denn bezahlbare, bedarfsgerechte Räume für Kunst und Kultur können nur dann entstehen, wenn die Perspektiven der Nutzer*innen rechtzeitig mitgedacht werden.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!



Tatjana Kaube
Geschäftsleitung, Prokuristin



Jasper Bieger,
Geschäftsführer

»Mit *Neun Kelche* schaffen wir uns einen Raum für kuratorische und künstlerische Experimente und für kollaboratives Arbeiten fernab von institutionellen Hierarchien.«

Kira Dell, Laura Seidel
Neun Kelche

Kira Dell und Laura Seidel betreiben seit April 2021 den Projektraum »Neun Kelche« am Pasedagplatz in Weißensee. Der Projektraum steht für Freude und Geselligkeit und die beiden Kuratorinnen legen ein Augenmerk darauf, einen einladenden und kollaborativen Ort zu bieten, sowohl für die ausstellenden Künstler*innen als auch für Besucher*innen, die von nah und fern bis zur Endhaltestelle der Tramlinie fahren.



Über uns

Räume, Räume, Räume!

Berlin genießt dank seiner vielfältigen Kunst- und Kulturszene weltweit einen unverwechselbaren Ruf als Kulturmetropole. Die Künstler*innen, die Berlin diesen Ruf verschaffen, brauchen bezahlbare Räume, um auch weiterhin in dieser Stadt leben und arbeiten zu können. Für sie schaffen wir diese Räume.

Die Kulturraum Berlin gGmbH wurde im April 2020 als Tochtergesellschaft der Stiftung für Kulturelle Weiterbildung und Kulturberatung gegründet. Seitdem kümmern wir uns darum, Künstler*innen zu fördern, indem wir Infrastruktur für künstlerische Produktion und kulturelle Raumnutzungen bereitstellen. Ab 2023 sind wir gemeinnützig.

Als Trägerin des Arbeitsraumprogramms (ARP) sind wir mit der operativen Umsetzung des Förderprogramms betraut. Wir verantworten das Budget und übernehmen die Generalmieterschaft von geeigneten Räumen und Immobilienobjekten. Wir kümmern uns zudem darum, neue Modelle zu entwickeln, mit denen wir Räume für das ARP gewinnen und anbieten können.

Über das Arbeitsraumprogramm hinaus sind wir in zahlreichen Tätigkeitsfeldern aktiv:

- **Im Mieter-Vermieter-Modell mieten wir Räume langfristig für eine kulturelle Nutzung an und vermieten sie an Künstler*innen, Kultureinrichtungen und -initiativen weiter. Dazu gehören landeseigene Liegenschaften ebenso wie solche von privaten Eigentümer*innen.**
- **Wir beraten Künstler*innen, die von Raumverlust bedroht sind und begleiten sie bei der Sicherung ihrer Räume.**
- **Wir organisieren komplexe Prozesse mit verschiedenen Interessensgruppen und erstellen Nutzungs- und Betriebskonzepte für Produktions- und Präsentationsstandorte, von einzelnen Arbeitsräumen bis hin zu großen Liegenschaften wie der Alten Münze.**
- **Wir entwickeln Generalbetreibermodelle für Standorte mit temporär nutzbaren Räumen und können so dezentral geförderte Proberäume und Studios anbieten, ohne zusätzlichen Verwaltungsaufwand stemmen zu müssen.**
- **Wir entwickeln neue Förderprogramme und Instrumente zur Sicherung von Kulturstandorten, z. B. durch Ankauf, Neubau oder Genossenschaftsförderung.**

Wie wir arbeiten

Für uns stehen die Bedarfe der Nutzer*innen stets im Fokus.

Ob temporär oder langfristig, ob geteilte oder Einzelnutzung, ob ausgestattet oder als Pioniernutzung im Rohzustand: Wir entwickeln und setzen szenenahe Konzepte um und stellen Räume zur Verfügung, die den tatsächlichen Raumbedarfen und Arbeitsweisen der Berliner Künstler*innen entsprechen. Mit interdisziplinären Standorten und gemeinschaftlich nutzbaren Räumen ermöglichen wir eine bessere Vernetzung der Künstler*innen untereinander.

Das Team der Kulturraum Berlin GmbH

Die vielfältigen Aufgaben der KRB werden von einem interdisziplinären Team übernommen. Im Team befinden sich Stadtplaner*innen, Architekt*innen, Jurist*innen, Kulturwissenschaftler*innen und Immobilienexpert*innen, Künstler*innen sowie Kommunikator*innen und Administrator*innen, alle mit langjähriger Erfahrung und einschlägiger Expertise. Dadurch können wir uns agil zwischen Immobilienmarkt, Verwaltung und der Kulturszene bewegen und bisweilen auch vermitteln.

Als Unternehmen verstehen wir uns als lernende Organisation und nehmen aktiv an Schulungen und Arbeitsgruppen der Stiftung zu Themen wie Arbeitskultur, Barriereabbau, Diversitätsentwicklung und interne Kommunikation teil.

Als Team arbeiten wir eng und wertschätzend zusammen, treffen uns regelmäßig in Routinen und pflegen den fachübergreifenden Austausch. Gleichzeitig haben alle Mitarbeitenden einen großen Gestaltungsspielraum im eigenen Zuständigkeitsbereich. Dies alles erreichen wir vor allem durch Vertrauen, Respekt und Spaß an dem, was wir tun.

Organisationsstruktur

Stelle zu 50 % bei KRB,
50 % bei SKWK

Stiftung für Kulturelle
Weiterbildung und
Kulturberatung
Zentrale Dienste

Geschäftsführung
Jasper Bieger

Teamleitung/Prokura
Tatjana Kaube

Projektmanagement/
Teamassistentz
Petra Hettich

Kulturfachliche Angelegenheiten

Kultur und Standortentwicklung
Laura Raber

Kultur
Jole Wilcke

Bedrohte Räume
Eva Noack



Kommunikation
Jenny Nilén

IT/Digitalisierung
Metini Krivanish

Stadtentwicklung und Bau
Sarah Manz

Immobilienentwicklung
Gregor Kahlert

Akquise und Projektentwicklung
Silke Heimberg

Immobilienfachliche Angelegenheiten

Rückblick

Von einem kleinen Team aus sieben Personen im Jahr 2020 zu 13 Angestellten zum Ende des Berichtsjahres: Nicht nur das Team hat sich in den ersten zwei Jahren fast verdoppelt, auch die Aufgabengebiete konnten wir in dieser Zeit in alle erforderlichen Richtungen erweitern.

2020 – Struktur und Zusammenarbeit

Im April 2020 wird die Kulturraum Berlin GmbH gegründet. Die ersten Mitarbeiter*innen nehmen ab August 2020 ihre Arbeit auf. Bis Ende 2020 besteht das Team aus sieben Personen.

Der Prozess der Weiterentwicklung des Arbeitsraumprogramms ist zu diesem Zeitpunkt bereits in vollem Gange. Ziel der Strukturreform ist es, für die komplexer werdenden Rahmenbedingungen, die steigenden Budgets und die dynamischer werdende Liegenschaftspolitik des Landes Berlin agile Strukturen zu schaffen, die es gleichzeitig allen relevanten Akteur*innen ermöglicht sich einzubringen. Als KRB steigen wir in den laufenden Aufbauprozess ein, um Aufgaben und Prozesse unter allen Partner*innen zu bündeln, zu koordinieren und zu steuern. Im ersten Jahr leiten wir Workshops und organisieren Stakeholder-Treffen, um so die Akteur*innen des Arbeitsraumprogramms und die Interessensvertretungen jeder

Kunstsparte der Freien Szene in die Gestaltung dieser neuen Struktur zu involvieren.

Um die Strukturreform zu bewältigen werden vier Arbeitsgemeinschaften gegründet, an denen die Akteur*innen sowie weitere Stakeholder beteiligt sind. Diese beschäftigen sich mit den Themen Digitalisierung, Schnittstellen, einer zentralen Anlaufstelle und der Gründung eines Beirats.

Die Arbeit an einer neuen digitalen Präsenz und Bewerbungsplattform für Räume im Arbeitsraumprogramm beginnt. Die Marke »Kultur Räume Berlin« wird gemeinsam entwickelt und von einer Agentur mit einem Erscheinungsbild versehen. Parallel laufen die Herrichtungen für die ersten Räume, die im Jahr 2021 ausgeschrieben werden.

Am Ende des Jahres 2020 stehen wir für einen Relaunch des Arbeitsraumprogramms bereit.

2021 – Ein neues Gesicht für das Arbeitsraumprogramm

Bereits im Januar 2021 organisieren wir die erste Vergabe eines Projekt-raums zur langfristigen Nutzung.

Im Februar 2021 erblickt Kultur Räume Berlin auf einer live übertragenen digitalen Pressekonferenz (damals noch im coronabedingten Lockdown) mit dem Kultursenator Klaus Lederer das Licht der Welt. Kurz darauf folgt der komplette Launch der Website *kulturraeume.berlin*, auf der alle Ausschreibungen des Arbeitsraumprogramms angekündigt und direkt mit einer Bewerbungsplattform verknüpft werden. Zentrale Inhalte der Website sind in Leichter Sprache und als Videos in Deutscher Gebärdensprache verfügbar.

Im Juni 2021 konstituiert sich der Fachbeirat Kultur Räume Berlin, der strategisch und strukturell berät.

Um dem anhaltenden Bedarf an kurzzeitig mietbaren, geförderten Arbeitsräumen entgegenzukommen, wird zudem ein Programm entwickelt, das die Lücke schließt, die seit der Abwicklung des Bestandsoptimierungsprogramms »BOP« entstanden ist. Im Rahmen eines Teilnahmewettbewerbs werden von einer Jury sechs Standorte ausgewählt, mit denen die Umsetzung des neuen Programms *Kultur Räume Kontingente* ausgearbeitet werden soll.

In diesem Jahr wird eine Erhebung des aktuellen Raumbedarfs der Freien Szene konzipiert. Diese Bedarfserhebung soll die Grundlage für die Zieldefinition des Arbeitsraumprogramms bilden.

Ein Antrag auf Gemeinnützigkeit wird in diesem Jahr eingereicht.

Raumentwicklung in 2021

In 2021 umfasst das ARP 271 Räume mehr als Ende 2020, 310 neue Räume sind hinzugekommen. Zusammen mit den gesicherten landeseigenen Liegenschaften, die sich bereits in der Nutzung oder Projektentwicklung befinden, beläuft sich die Zahl der durch das Land Berlin geförderten künstlerischen Arbeitsräume auf genau 2118.

Vergaben in 2021

In 2021 organisieren wir 13 Vergaben mit 274 Bewerbungen von 651 Künstler*innen der Sparten Musik, Darstellende Künste, Tanz, Literatur und Projekträume (hinzu kommen Zwischennutzungen und das Programm *Kultur Räume Kontingente*).

Personalentwicklung in 2021

In diesem Jahr wächst das Team weiter: Im März kommt eine Teamassistentin dazu und im November eine Referentin für bedrohte Räume, die Künstler*innen bei der Rettung ihrer Arbeitsräume begleitet. Außerdem stellt die KRB zwei Aushilfskräfte ein, um die Digitalisierung von Daten bewältigen zu können. Das Team umfasst nun elf Personen.

2022 – das Jahr der Bedarfe

Temporäre Räume

Der Bedarf an temporär mietbaren Proberäumen ist akut. Die Lösung heißt *Kultur Räume Kontingente*. In diesem Programm, stellen etablierte, freie Standorte ihre Räume zur Verfügung.

Das Prinzip ist einfach: Professionelle Künstler*innen, die die Förderkriterien erfüllen, mieten die Räume für 5 Euro/Stunde und wir zahlen die Differenz. So wird dem Leerstand an vorhandenen Orten entgegengewirkt und das Angebot an bezahlbaren Proberäumen in der Stadt erweitert.

Kultur Räume Kontingente startet im April 2022.

In diesem Jahr wird auch das Konzept für Kulturraum Berlin als Betreiberin von künstlerischen Produktionsstandorten erarbeitet, um so noch mehr Räume für die temporäre Nutzung für die Sparten Darstellende Künste, Tanz und Musik zur Verfügung stellen zu können. Dabei liegt der Fokus darauf, die Buchungsabläufe möglichst zentral, digital und schlank zu gestalten – ein zentraler Bedarf, den die Künstler*innen im Programm *Kultur Räume Kontingente* angemeldet haben.

Eine neue digitale Landschaft

Um Prozesse zu vereinfachen und zu digitalisieren, stellt sich die KRB die Aufgabe, die bisherige Softwarelösung für Raumvermittlung neu zu denken. Ziel ist es, eine neue IT-Struktur zu entwickeln, die den aktuellen und zukünftigen Anforderungen und Aufgaben des Arbeitsraumprogramms gerecht wird und Schnittstellen zu bestehenden Systemen bietet.

In einem kooperativen, extern begleiteten und moderierten Erarbeitungsprozess mit den Bündnispartner*innen sammeln wir die Bedarfe, die in ein gemeinsam vereinbartes Leistungsverzeichnis münden.

Im Rahmen der Ausschreibung finden wir eine Agentur, die eine maßgeschneiderte IT-Struktur für unsere Leistungen im ARP bauen wird. So soll eine Datenbank entstehen, die übersichtlich Daten über Räume und ihre Nutzungsmöglichkeiten liefert sowie Tools bereitstellt, damit von der Bewerbung über die Vergabe durch die Vergabebeiräte bis zur Vermietung ein reibungsloser digitaler Prozess für alle Nutzer*innen entsteht.

Bedarfserhebung

Für die KRB ist eine langfristige und nachhaltige Planung das A und O. Unser Ziel ist es, Künstler*innen in bewegten Zeiten langfristige Perspektiven bieten zu können. Künstler*innen sollen sich ihren Projekten widmen können, ganz ohne Angst vor Raumverlust. Dafür braucht es ein Arbeitsraumprogramm, das die richtigen Rahmenbedingungen schafft: bezahlbare Mieten, flexible Raumgrößen, erforderliche Raumausstattung und die passende Vertragslaufzeit. Doch, was genau sind die Raumbedarfe der Künstler*innen dieser Stadt?

Um diese Frage zu beantworten, haben wir ein interdisziplinäres, wissenschaftliches Team mit der Aufgabe beauftragt, eine Bedarfserhebung in Zusammenarbeit mit der Vertretung der Freien Szene (PROSA – Projekt zur Schaffung künstlerischer Arbeitsräume) durchzuführen. Die Bedarfserhebung besteht aus einer qualitativen Phase mit Ortsbegehungen, Interviews und Fokusgruppen. Hieraus wird ein Fragebogen entwickelt, der die Grundlage für die zweite, quantitative Phase bildet. Mit einer digitalen Kampagne erreichen wir im Herbst Künstler*innen aller Sparten, die den umfangreichen Fragebogen ausfüllen. Insgesamt erhalten wir über

650 vollständig ausgefüllte Fragebögen zurück, die zusammen mit den Ergebnissen und Erkenntnissen der ersten Phase in eine wissenschaftliche Studie einfließen, die 2023 veröffentlicht werden soll.

Raumentwicklung 2022

Im Berichtsjahr kommen 177 neue Arbeitsräume in privater Trägerschaft sowie 472 Arbeitsräume in landeseigenen Liegenschaften hinzu, sodass sich die Zahl der insgesamt gesicherten Räume zum 31.12.2023 auf 2.409 beläuft.

In diesem Jahr ist die KRB auch damit betraut, an der spartenübergreifenden Konzepterarbeitung einer Freifläche auf dem ehemaligen Flughafen Tegel mitzuwirken. Das Vorhaben wird gemeinsam mit der Clubcommission und dem Berliner Projektfonds Urbane Praxis der Stiftung für Kulturelle Weiterbildung und Kulturberatung getragen.

Als Generalmieterin unterstützt die KRB Kultureinrichtungen bei der Sicherung oder Schaffung von Kulturstandorten durch den Abschluss langfristiger Mietverträge. Der neuen Gesellschaft für bildende Kunst e. V. (nGbK) können wir einen zentralen Standort als Interimslösung anbieten, bis sie in den für sie geplanten Neubau einziehen kann.

Vergaben 2022

Im Berichtsjahr organisieren wir insgesamt zehn Vergaben für die Sparten Darstellende Künste, Tanz, Musik, Literatur und Projekträume, davon sieben für eine langfristige Nutzung, zwei für eine Zwischennutzung und eine Pioniernutzung.

Uns erreichen hierfür 189 Bewerbungen von insgesamt 345 Bewerber*innen. Die Vergabe erfolgt durch unabhängige, spartenspezifische Vergabebeiräte.

Großprojekte

In diesem Jahr übernimmt die KRB zwei weitere Großprojekte, die in den Richtlinien der Regierungspolitik einen wichtigen Platz einnehmen: die Weiterentwicklung der Alten Münze und die konzeptionelle Annäherung an ein Kulturkataster.

Nach einem umfangreichen Erarbeitungsprozess gibt die Senatsverwaltung für Kultur und Europa im Dezember mit einer Pressemitteilung bekannt, dass die KRB ab sofort die kulturfachliche Projektleitung für die Entwicklung der Alten Münze übernimmt. Das Projekt befindet sich im Stadtentwicklungsgebiet Molkenmarkt, in dem die KRB als externe Sachverständige Kultur ebenfalls involviert ist.

Um ein Konzept für ein Berliner Kulturkataster kooperativ zu erarbeiten, beauftragen wir das *Studio für unendliche Möglichkeiten* mit der Recherche von nationalen und internationalen Vorbildern, der Konzeption und Umsetzung eines partizipativen Prozesses für Verwaltung und Kulturakteur*innen sowie der Modellierung einer möglichen Struktur für die Umsetzung dieses Planungstools.

Personalentwicklung in 2022

Ende des Jahres besteht die Kulturraum Berlin GmbH aus einem 13-köpfigen Team. Hinzu kommen eine Person für den Bereich Digitalisierung sowie ein Referent für die Immobilienentwicklung.

Für die KRB hat eine diskriminierungssensible und inklusive Arbeitskultur hohe Priorität. Gemeinsam mit den anderen Geschäftsbereichen der Stiftung für Kulturelle Weiterbildung und Kulturberatung nimmt das KRB-Team an Workshops zu den Themen Diversity-Assessment, Resilienz und Stressbewältigung teil.

Gemeinnützigkeit

Das Finanzamt trifft in diesem Jahr die Entscheidung, dass die Kulturraum Berlin GmbH zum 1.1.2023 einen gemeinnützigen Status erhält.

»Ich habe 2015 wegen einer Eigenbedarfskündigung meinen Lebens- und Arbeitsmittelpunkt verloren. Ich habe lange nach einem Ort gesucht, wo ich arbeiten kann. Unter dem Dach einer Villa an der Spree in Schöneweide habe ich ihn gefunden.«

Annett Gröschner
Autorin

Annett Gröschner teilt sich einen fast 40 m² großen Arbeitsraum mit einer anderen Literatin in der Hasselwerderstr. 22, Niederschöneweide. Der neu hergerichtete Raum wurde im September 2021 für eine vierjährige geförderte Nutzung an die Künstler*innen übergeben.





hls dem Kindern,
in jenen Jahren
d. bestimmter mi

mit jedem Kind
wissen und sagt den
den anderen nicht
a ihm d'che,
...



Kultur Räume Berlin

Das Arbeitsraumprogramm (ARP) ist das zentrale Förderprogramm des Landes Berlin, um Arbeitsräume für freischaffende Künstler*innen zu sichern. Das Grundprinzip: Kulturtätige aus Berlins freier Szene sollen Zugang zu bezahlbarer räumlicher Infrastruktur erhalten.

In den 1990er Jahren wurde das Atelieranmietprogramm für Bildende Künstler*innen ins Leben gerufen. 2016 wurde das Programm erweitert und bietet seitdem unter dem Namen »Arbeitsraumprogramm« Räume für alle Kunstsparten: Bildende Kunst, Darstellende Künste, Literatur, Musik, Tanz und Projekträume.

Die Räume werden für eine langfristige Nutzung vergeben. Die Entscheidung, wer einen geförderten Arbeitsraum bekommt, wird von unabhängigen, spartenspezifischen Vergabebeiräten getroffen. Den Rahmen hierfür bildet die Förderrichtlinie für das Arbeitsraumprogramm.

Der Bedarf an bezahlbaren Räumen für die künstlerische Produktion ist ungebrochen. Um das notwendige Raumangebot zu schaffen und das ARP umzusetzen und weiterzuentwickeln, bedarf es einer flexiblen und leistungsstarken Struktur. Aus diesem Grund wurde 2020 die Kulturraum Berlin GmbH gegründet und ein Netzwerk aus Verwaltung, Freier Szene und Immobilienwirtschaft aufgebaut: Kultur Räume Berlin – Bündnis Raum für künstlerische Arbeit der Freien Szene.

2021 übernahm Kultur Räume Berlin mit den Akteur*innen Atelierbüro im kulturwerk des bbk berlin, BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH, Bündnis Freie Szene Berlin e.V. (vertreten durch PROSA – Projekt zur Schaffung künstlerischer Arbeitsräume), GSE Gesellschaft für StadtEntwicklung und die Kulturraum Berlin GmbH die operative Umsetzung des ARP unter der Gesamtsteuerung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Die Rolle der Kulturraum Berlin GmbH im ARP

Als operative Trägerin des ARP hat die KRB folgende Aufgaben:

- **Akquise, Anmietung, Projektentwicklung und Untervermietung von Arbeitsräumen mit Unterstützung der Immobilienpartner**
- **Entwicklung von Nutzungskonzepten und Bündelung von Perspektiven als Nutzendenvertreterin in Bauprojekten**
- **Konzeption und Pflege einer Akquise- und Raumdatenbank**
- **Organisatorische Durchführung von Raumausschreibungen und -vergaben für die Sparten Darstellende Künste, Literatur, Musik, Tanz und Projekträume**
- **Spartenübergreifende Erhebung der Raumbedarfe von Künstler*innen**

Entwicklung des Arbeitsraumbestandes im Jahr 2022

2022 konnten 177 neue Räume in privater Trägerschaft gesichert werden. Zum Jahresende sind es also insgesamt 2.409 gesicherte Räume, von denen sich noch einige in der Entwicklung befinden.

Kultur Räume Kontingente

Neben langfristigen Arbeitsräumen besteht ein hoher Bedarf an temporären und kurzfristig anmietbaren Proberäumen. Um diesem Bedarf ein Stück weit gerecht zu werden, wurde *Kultur Räume Kontingente* (KRK) entwickelt. Ein Programm, das sowohl das Angebot an bezahlbaren Proberäumen erweitert als auch dem Leerstand in privat betriebenen Produktionsorten entgegenwirkt. Die Betreiber*innen dieser Orte bewerben sich auf die Teilnahme und werden in einem Beiratsverfahren ausgewählt. Voraussetzung ist, dass sie über eine erstklassige Ausstattung verfügen, zentral gelegen und in der Szene verankert sind. Im Rahmen von KRK erhalten sie ein gefördertes Stundenkontingent, mit dem sie ihre Proberäume an Künstler*innen zu einem reduzierten Preis in Höhe von 5 Euro/Stunde vermieten können.

Künstler*innen registrieren sich für KRK bei Kultur Räume Berlin. Auch sie bekommen ein Kontingent: max. 40 Stunden/Monat. So kann das Angebot einer Vielzahl an Künstler*innen zugutekommen.

Im März 2022 ist KRK mit vier Standorten gestartet. Die große Nachfrage nach kurzfristig anmietbaren Räumen und das Interesse seitens der Produktionsstandorte führt bereits im September zu einer Erweiterung um fünf Standorte. 2022 verzeichnet das Programm rund 2480 registrierte Künstler*innen, die insgesamt rund 5256 Stunden über das Programm zum geförderten Preis für ihre Proben und künstlerische Arbeit genutzt haben.

Temporäre Räume

In einer von Raumnot geprägten Stadt ist die Entwicklung innovativer Konzepte zur Nutzung des verbleibenden Leerstands unabdingbar. Vor diesem Hintergrund haben wir 2022 drei Zwischennutzungen ermöglicht:

In der Prenzlauer Promenade 149-152, in der langfristige Arbeitsräume entstehen sollen, konnten neun spartenübergreifende Produktionsbüros und vier Musikproberäume an Künstler*innen vergeben werden.

Im Einkaufszentrum Ring Center I konnten im Frühjahr auf Initiative des Eigentümers drei leerstehende Ladenflächen für eine Zwischennutzung bis Ende des Jahres vergeben werden.

In Berlin-Westend wurde zum zweiten Mal ein ehemaliges Pförtnerhaus auf dem Campus Esche für eine Pioniernutzung angeboten.

»Dank des Raums AM02 konnte ich mit anderen Musiker*innen üben und für eine Vielzahl Konzerte proben, was ohne diesen Raum fast eine logistische Unmöglichkeit gewesen wäre.«

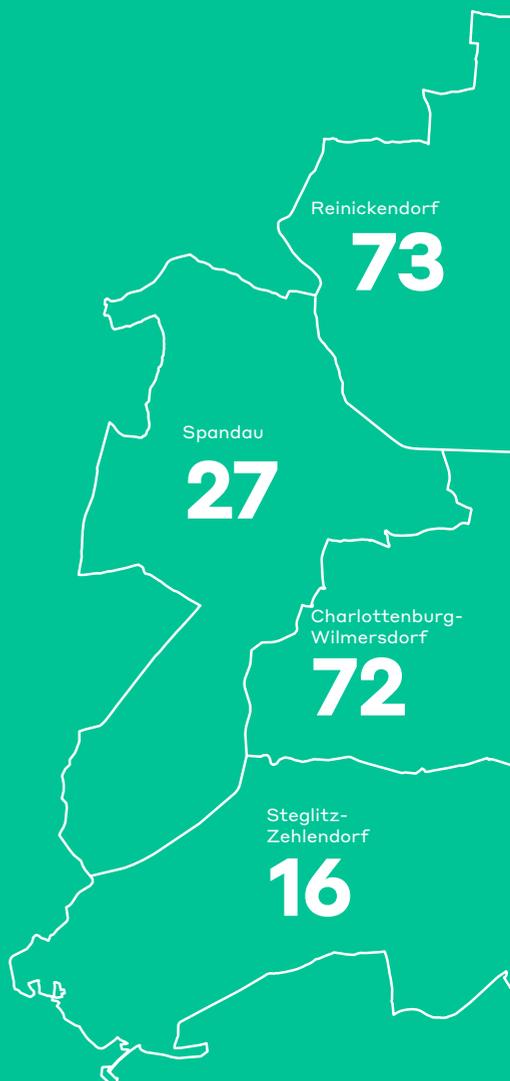
Adam Weisman
Musiker

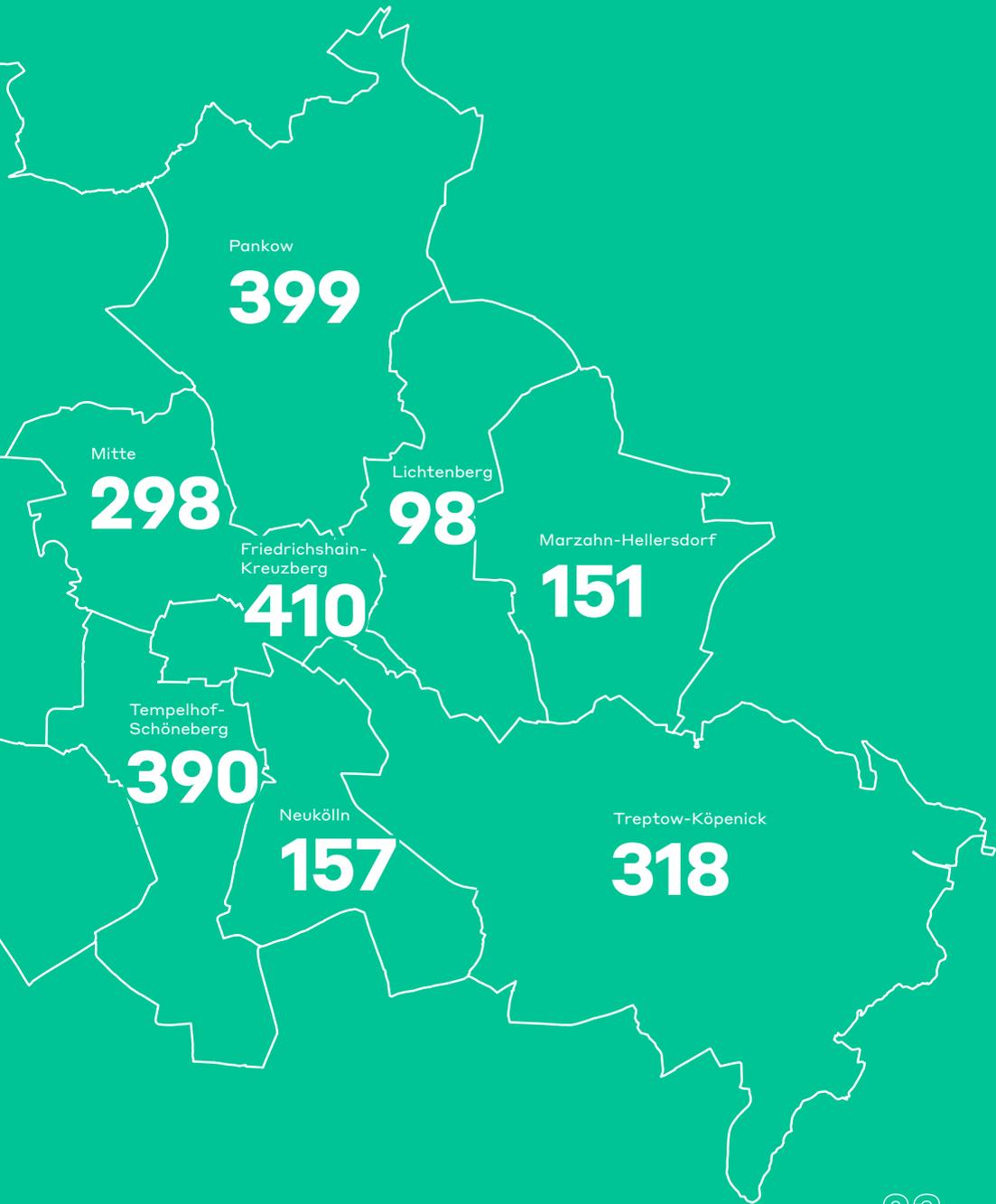
Adam Weisman ist professioneller Musiker und lebt seit 1998 in Berlin. 2020 erhielt er die Kündigung für seinen Proberaum auf dem Künstlerhof Buch, wo er bereits 22 Jahre lang gearbeitet hatte. Er konnte den Raum weiter nutzen bis dieser geförderte Proberaum in Reinickendorf fertiggestellt wurde. Die Mietvertragslaufzeit für diesen Raum beträgt maximal vier Jahre.



Wo befinden sich die künstlerischen Arbeitsräume?

Auf dieser Karte ist die Anzahl Räume im Arbeitsraumprogramm abgebildet, die bereits von Künstler*innen genutzt werden oder die sich gerade in der Projektentwicklung und Herrichtung befinden.





»Studio Diorama ist ein echter Wendepunkt in meiner Arbeitsweise. Es bietet ein einzigartiges künstlerisches Zuhause in einer Zeit, in der sich eine stärkere Verbundenheit mit meinem lokalen Umfeld als wichtig und notwendig erweist. Diorama dient als Arbeitsraum für meine Produktionen und mein Team, aber auch für viele andere und kann hoffentlich zu einem wichtigen Knotenpunkt für künstlerische Arbeit und Austausch werden.«

Jefta van Dinther
Choreograph

Jefta van Dinther nutzt seit dem 15.06.2022 den 263,67 m² großen Raum für Tanz in der Hauptstr. 13. Die Mietlaufzeit des geförderten Arbeitsraums beträgt maximal vier Jahre.



Bedrohte Räume begleiten

In Berlin werben viele Akteur*innen um dieselben Flächen und Räume. Was früher für Künstler*innen ein Sehnsuchtsort mit bezahlbaren Mieten war ist heute ein attraktiver und sich schnell wandelnder Immobilienmarkt. Ehemalige Freiflächen werden bebaut, langjährig leerstehende Gebäude werden saniert und folglich steigen die Mieten dieser Stadt auch. In den letzten Jahren hat es einen stetigen Wegfall von Ateliers, Proberäumen und anderen künstlerischen Arbeitsräumen gegeben.

Egal aus welchem Grund ein Raum bedroht ist, die Konsequenzen für die Künstler*innen sind dramatisch. Sie riskieren ihren Arbeitsort zu verlieren, nicht selten nachdem sie Jahre in die Gestaltung des Ortes selbst und auf eigene Kosten investiert haben. Dadurch sind die Arbeit und der Lebensunterhalt bedroht.

Selbst wenn sie das unwahrscheinliche Glück haben sollten, einen anderen Arbeitsort zu finden, geht die viele Arbeit und Liebesmühe, die sie in den Raum und das Gebäude gesteckt haben, verloren. Für Künstler*innen-Netzwerke gestaltet sich die Suche nach geeigneten Orten besonders schwierig.

Der Weg zu einem geretteten Raum kann monate- oder sogar Jahrelang andauern. Ziel ist es daher, langfristige und vor allem weiterhin bezahlbare Lösungen zu finden.

Bei der Kulturraum Berlin gGmbH gibt es seit 2021 eine Stelle, die sich dezidiert mit der Begleitung und Rettung bedrohter Standorte beschäftigt.

Zu den Kernaufgaben der Begleitung und Betreuung bedrohter Standorte gehört:

- **Kontaktaufnahme zu Eigentümer*innen**
- **Herstellung einer vertrauensvollen Basis für die Kommunikation**
- **Schnittstelle zwischen Künstler*innen, Eigentümer*innen und Bezirksämtern**
- **Vorbereitung und Teilnahme an Verhandlungsrunden**
- **Strategieentwicklung und Durchführung**
- **Überprüfung der einzelnen Schritte**

In 2022 gab es sechs solche noch andauernde langjährige Verfahren, die von Eva Noack betreut, begleitet und/oder unterstützt werden.

Vier bedrohte Standorte konnten durch die Beratung und durch das Engagement der Künstler*innen weiter existieren, folgende Lösungen kamen zustande.

Berlin braucht ein Kulturkataster

»Berlin braucht ein Kulturkataster«, so steht es im Koalitionsvertrag, der 2021 vereinbart wurde.

Ziel ist es, mit dem Kulturkataster ein Werkzeug zum Erhalt der vielfältigen und einzigartigen Berliner Kulturlandschaft durch die Sicherung und Schaffung von Räumen für Kultur zu entwickeln.

Doch was soll ein solches Kulturkataster können und wer kann es zu welchen Zwecken nutzen? Über die reine Bestandserfassung Berliner Kulturorte hinaus, wie muss das Kataster geschaffen sein, um als digitales Planungsinstrument eingesetzt werden zu können? Diese und viele andere Fragen mussten zunächst geklärt werden, um ein Konzept für ein nachhaltiges und zugängliches Berliner Kulturkataster entwickeln zu können.

Im November 2022 erhielt die Kulturraum Berlin gGmbH vom Land Berlin die wichtige Aufgabe, die erste Phase auf dem Weg zum Kulturkataster zu umzusetzen: Die Erarbeitung eines Konzepts.

Wichtig dabei war vor allem, das Rad nicht neu zu erfinden. Denn sowohl existieren bereits Datenbanken mit für dieses Vorhaben relevanten Daten, als auch gibt es Bedarfe und Vorstellungen von einem Kulturkataster.

Es galt also, die Akteur*innen zusammenzubringen, die sich an der Erarbeitung des Konzeptes beteiligten wollten und sollten.

Die Kulturraum Berlin gGmbH hat für den Prozess eine Agentur an Bord geholt, mit der sie diese erste Phase umsetzen konnte:

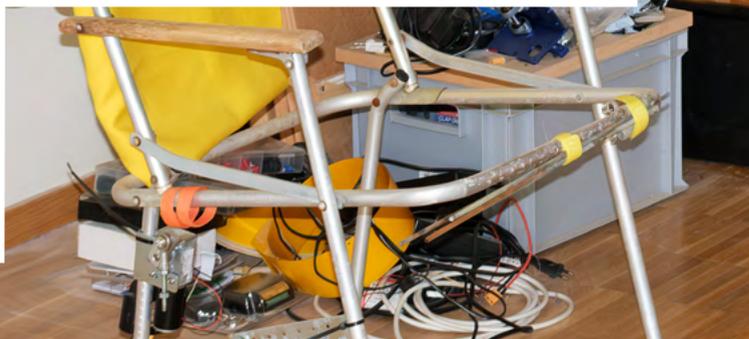
Eine Recherche von an die 70 internationalen Beispielen, die Durchführung von Workshops mit verschiedenen Stakeholdern aus den Bereichen Verwaltung, Kultur und Stadtentwicklung sowie die Erarbeitung eines Konzepts als Grundlage für den politischen Willensbildungsprozess.

Im dritten Quartal wurden diese Leistungen ausgeschrieben und die Kulturraum Berlin gGmbH konnte das *Studio für unendliche Möglichkeiten* gewinnen. Der Auftakt wurde für Januar 2023 geplant.

»Der Verlust des Arbeitsplatzes ist für mich als Künstlerin eine existentielle Bedrohung. Dank Eva Noacks unermüdlicher Arbeit im Auftrag der Kulturraum Berlin gGmbH konnten wir provisorische Räume beziehen und sind weiterhin im Gespräch mit den Eigentümern.«

Irene Pätzig
Bildende Künstlerin

Hier abgebildet in einem Interimsatelier auf dem Gelände der Schuckert-Höfe, in dem sie arbeitet, seitdem sie und 12 weitere Künstler*innen im Oktober 2021 ihre Ateliers in einem der Bestandsgebäude verlassen mussten. Die Zwischennutzung läuft bis Ende 2024. Eine Lösung zum langfristigen Verbleib des Atelierhauses ist noch in Verhandlung.





Zahlen & Fakten 2022

2409

Gesicherte Räume insgesamt

Instagram-Follower:

3145

6092m²

Zuwachs der Nutzfläche

13

Mitarbeiter*innen

Vergabeverfahren
organisiert:

10

1852

Bestandsräume

2482

registrierte Künstler*innen
im Programm
Kultur Räume Kontingente

5256

gebuchte Kultur Räume
Kontingente

Impressum

Herausgegeben von

Kulturraum Berlin gGmbH

Spandauer Damm 19

14059 Berlin

Vertreten durch:

Jasper Bieger, Geschäftsführer

Kontakt

Tel.: +49 30 3030 444-60

kontakt@kulturraum.berlin

www.kulturraum.berlin

Aufsichtsratsvorsitzender

Joe Chialo

Konzeption & Redaktion

Jenny Nilén

Gestaltung

fertig design GbR

Fotografie

Max Creasy

Umschlagsfoto

Atelier von Irene Pätzug

Druck

Stand

06/2023

Gefördert von der Senatsverwaltung
für Kultur und Gesellschaftlichen
Zusammenhalt

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt	BERLIN	
---	---------------	---

**KULTUR
RAUM
BERLIN**

kulturraum.berlin